



Ein Buch als Einstiegsdroge in Heimatkunde und Eisenbahn- Begeisterung

Der Ehrenvorsitzende der Sauerländer Kleinbahn stellt das neue Standardwerk über die Plettenberger Kleinbahn vor / Dokument gewaltiger Veränderungen im Stadtbild über 125 Jahre / Unterstützung bergischer Eisenbahnfreunde bei Deutung eines Wermelskirchener Bildes / Schroffe Zurückweisung der Wuppertaler Stiftung für regionale Verkehrsgeschichte verletzt Heimatfreunde

Von Stefan Aschauer-Hundt

Plettenberg / Wermelskirchen / Wuppertal. Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft ist ein neues Standardwerk über die Plettenberger Kleinbahn auf den Markt gekommen. Der Ehrenvorsitzende der Sauerländer Kleinbahn, Wolf Dietrich Groote hat das 272 Seiten starke und im A4-Format gestaltete Geschichts- und Bilderbuch mit der Hilfe zahlreicher Unterstützer geschrieben; erschienen ist es jetzt in der Verlagsgruppe Bahn (Fürstfeldbruck).

Am Freitag wurde das Werk bei einer Feierstunde im Besucherzentrum des Schmiedebetriebs Langenbach & Köster an der Königstraße im Beisein von Bürgermeister Ulrich Schulte und Stadtarchivarin Martina Wittkopp-Beine vorgestellt. Firmenchef Horst Köster begrüßte an historischer Stelle: Die Firma sei Aktionär und eifriger Nutzer der Kleinbahn gewesen. Sowohl auf der Schiene als auch nach der Betriebsumstellung, dann per Straßenroller, sei man von der Kleinbahn beliefert worden. „Wir hatten auf unserem Betriebsgelände tausend Meter Gleise und sechs Weichen, sechs Ladestellen.“ Das heutige Besucherzentrum befindet sich an einer Stelle, auf der einst Gleise lagen, Züge rollten. Ein an die Wand projiziertes Bild unterstrich das spektakulär.

Erstmals wird auch der Bus- und Straßengüterbetrieb dargestellt

In seiner Buchvorstellung dankte Autor Groote Stadtverwaltung und Stadtarchiv für die Unterstützung und begründete, wieso es nach zwei 1994 und 2002 im Kenning-Verlag erschienenen Büchern zum gleichen Thema nun in der Verlagsgruppe Bahn eine völlige Neufassung mit 272 Seiten und ca. 630 Abbildungen gebe. Die seinerzeitigen Bücher hätten sich ausschließlich mit dem Bahnbetrieb der Plettenberger Kleinbahn beschäftigt, sagte Groote. Das neue Buch hingegen widme sich auch dem Bus- und Straßengüterverkehr. Der Busbetrieb sei bereits seit den 30er Jahren aktiv gewesen; der Güterverkehr auf der Straße sei vor allem mit dem Straßenrollerbetrieb nach der Aufgabe des Schienenverkehrs stadtbildprägend und bedeutsam gewesen. Diese Kapitel würden nun nachgelegt. Im übrigen seien nach 2002 noch sehr stimmungsvolle, bisher völlig unbekannte Bilder der Kleinbahn aufgetaucht, die man nun habe einarbeiten können.

Dank sagte Groote dem Bildbearbeiter und Layouter des Werkes, Volker Gerisch. „Er hat dem Buch das Gesicht gegeben.“ Richard Ehrmann aus Bergisch Gladbach habe den Straßenrollerbetrieb „tief im Detail“ beschrieben. Groote erwähnte die beiden verstorbenen Heimatfreunde Gerhard Pape und Horst Hassel, den langjährigen Redaktionsleiter des Süderländer Tageblatt. Beider Archiv war ein wertvoller Fundus für die Bebilderung des neuen Buches. Auch Ulrich Selter und Gerhard Heist, ehemalige Kleinbahner und später Mitarbeiter der Märkischer Verkehrsgesellschaft, trugen umfangreiches Material und Wissen bei.

Er selbst, berichtete Groote, habe sich ab 1972 als Mitarbeiter des Planungsamtes für die Kleinbahn zu interessieren begonnen. „In allen Plänen war damals noch die Kleinbahn verzeichnet“ – da habe er Blut geleckt und zu forschen begonnen. Grootes Bekanntenkreis weiß, dass damit ein Leben für die Schmalspurbahn begann. Im Original mit der Märkischen Museumseisenbahn, im Modell und in etlichen Veröffentlichungen setzte Groote den Bahnen des Sauerlandes im allgemeinen und der Plettenberger Kleinbahn im besonderen ein Denkmal.

Ein Bild von 1895 kann der Bahn Wermelskirchen-Burg zugeordnet werden

Beim aktuellen Projekt, das berichtete Groote betont distanziert, gab es Höhepunkte und Niederschläge gleichermaßen. Erfreulich war diese Begegnung mit dem Bergischen Land: „Bei meiner Suche nach Bildern habe ich schon vor vielen Jahren in Familienalben ehemaliger Kleinbahnbeschäftigter auch Bilder von Bahnen im Bergischen gefunden. Die Gründe dafür dürften sein, dass der Bauunternehmer Gustav Kändler vorher Betriebsleiter bei diesen Bahnen war und erfahrenes Betriebspersonal von dort zu seinem neuen Projekt in Plettenberg mitgenommen hatte.

Dies ist zum einen das älteste mir bekannte Bild der Lok „Solingen“ der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn und zum anderen ein Bild von einer Kesseldruckprobe an der Lok „Wermelskirchen“ der Wermelskirchen-Burger Eisenbahn aus dem Jahr 1895. Dann gab es auch aus den Beständen der PKB im Plettenberger Stadtarchiv ein Foto vom Probebetrieb mit Rollböcken. Auch diese Aufnahme war in Wermelskirchen entstanden wie durch Kontakte mit Eisenbahnfreunden aus der Region ermittelt werden konnte. Daraufhin ist das Original an das Stadtarchiv Wermelskirchen abgegeben worden.“

Bei Wuppertaler Stiftung eine schroffe Abfuhr geholt: Top-Foto bleibt ungedruckt

Kopfschütteln hinterließ eine Begegnung mit der Stiftung Regionale Verkehrsgeschichte in Wuppertal. Groote: „Die Stiftung war nicht bereit, Bilder aus ihrer Sammlung für das Buch zur Verfügung zu stellen. Ein aus meiner Sicht schon ungewöhnlicher Vorgang, bei dem man sich schon die Frage stellen kann, in wieweit das mit dem öffentlich-rechtlich Status einer Stiftung zu vereinbaren ist?“ Man habe ihm in Wuppertal gewissermaßen die Türe vor der Nase zugeschlagen und im Telefonat den Hörer grußlos aufgelegt, so beschrieb Groote die „Unterstützung“ aus Wuppertal. Rein nachrichtlich präsentierte Groote bei seiner Schilderung das schönste in Wuppertal vorhandene Plettenberg-Bild von einer prächtigen, stimmungsvollen Kleinbahnszene am Maipplatz. Dieses Bild hätte das Buch enorm bereichert, musste aber durch die schroffe Ablehnung draußen bleiben.

Parallel zum Buch erscheint übrigens bei „Rio Grande“ eine 60 Minuten laufende DVD, die die Kleinbahn im Betrieb portraitiert. Den Trailer dazu sahen die Besucher der Buchvorstellung am Freitag und erlebten den aus dem Südwestfunk bekannten „Eisenbahn Romantik“-Moderator Hagen von Ortloff, der seine Stimme für den Plettenberger Film zur Verfügung gestellt hat. Beide Werke, Buch und DVD, stellen bei der Geschichtsbetrachtung der wohl ungewöhnlichsten NRW-Schmalspurbahn einen neuen Standard dar. Wolf Dietrich Groote verstand beides als Anregung an die jüngeren Generationen, sich mit der jeweils lokalen Geschichte der eigenen Stadt, des Städtebaus und mit dem Thema Eisenbahn zu beschäftigen. Man erlebe und entdecke bei der Beschäftigung mit den Dingen Zeitdokumente und erkenne, wie sehr und durchdringend sich eine Stadt im Laufe der Zeit verändere.

Foto: Bürgermeister Ulrich Schulte hält das erste Exemplar des neuen Buches über die Plettenberger Kleinbahn in Händen. Rechts neben ihm Autor Wolf Dietrich Groote. Foto: Stefan Aschauer-Hundt